

E4

centrum.odorf



© Lukas Schaller

Standort: An-der-Lan-Straße 42,
6020 Innsbruck, Österreich

Funktion: Quartiersentwicklung

Einheiten: 105 Wohnungen, div öffentliche Einrichtungen.

Areal: 24.200 m²

NFL: 21.700 m²

Planner*innen: Frötscher Lichtenwagner
- Willi Frötscher (AT), Christian Lichtenwagner (AT)

Platzgestaltung: Idealice Landschaftsplanung

Bauherrenschaft: City of Innsbruck,
Innsbrucker Immobilien GmbH. & Co Keg

EUROPAN: E4 - Constructing the town
upon the town - Transformation of contemporary urban sites

Maßstab: Städtebaulicher Wettbewerb / Einzelobjekte

Realisierung: Wettbewerb: 1994 - 1996 /
Realisierung: 2003 - 2006

centrum.odorf

Mit der Teilnahme am European Wettbewerb hat die Stadt Innsbruck Mitte der 1990er Jahre einen ersten Schritt für die Aufwertung des Quartiers „Olympisches Dorf“ gesetzt. Nach mehrjähriger Nachdenkpause wurden die Architekten des damaligen Siegerprojektes beauftragt, das ursprüngliche Konzept für ein Stadtteilzentrum auf der Grundlage von geänderten Rahmenbedingungen zu überarbeiten.

Die Architekten haben die Planung des „centrum.odorf“ von Anfang an als integrale städtebauliche Aufgabe verstanden, wo das Nachdenken nicht an der Grundstücksgrenze aufhört, sondern auf den urbanen Kontext reagiert und mit dem Maßstab des Ortes operiert. Der Baukörper vollführt eine mäanderartige Bewegung: zunächst säumt er horizontal und niedriger als die umgebenden Gebäude den rechteckigen Platz, dann steigt er vertikal zu einem seine Umgebung überragenden Turm an. Im Flachbau sind mit Büro- und Geschäftsflächen, Vereinsräumen, einem Jugendzentrum, einem Kindergarten und einem großzügigen Mehrzwecksaal die öffentliche Einrichtungen untergebracht, im Turm befinden sich rund 100 Wohnungen, darunter spezielle für betreutes Wohnen in den unteren Geschossen.

Es wäre naiv zu glauben mit einem besseren, „schöneren“ Gebäude als die vorhandenen, könne man die sozialen und strukturellen Probleme von Stadtrandsiedlungen lösen. Möglich ist bestenfalls im umfassenden Zusammenwirken von Architekten mit Politik, Stadtplanung und Bauträgern eine Um-Interpretation eines Quartiers vorzunehmen. Dies wurde im Innsbrucker Stadtteil Olympisches Dorf versucht und scheint gelungen.

